

Inhalt

Bibliographische Abkürzungen | 11

Rechtschreibung | 11

Dank | 13

Vorwort | 15

ERSTER TEIL REZEPTION – ARENDTS ENGES VERHÄLTNISS ZUR DICHTUNG

1. Regelmäßige Rezeption von deutschsprachigen Dichtern | 45

Einleitung: Dichtung als lebenslange Begleiterin Arendts | 45

1.1 Johann Wolfgang von Goethe | 47

1.2 Friedrich Hölderlin | 52

1.3 Heinrich Heine | 56

1.4 Franz Kafka | 59

1.5 Rainer Maria Rilke | 65

1.6 Bertolt Brecht | 71

Zusammenfassung: Transzendenz, Ethik und Liebe als Kriterien | 82

2. Dichterische Kontakte mit deutschsprachigen Schriftstellern | 87

Einleitung: Traditionsbruch als Ausgangspunkt

der literarischen Moderne | 87

2.1 Ernst Grumach | 89

2.2 Martin Heidegger | 92

2.3 Günther Stern | 100

2.4 Heinrich Blücher | 103

2.5 Robert Gilbert | 107

2.6 Hermann Broch | 111

2.7 Hilde Domin | 121

2.8 Ingeborg Bachmann | 126

Zusammenfassung: Ludwig Greves Gedicht »Hannah Arendt« | 129

ZWEITER TEIL

REFLEXION – ARENDTS THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN ZUR DICHTUNG

1. Zwei sich ergänzende Sprachmodelle | 133

Einleitung: Deutsche Sprache als Hauptwohnsitz und Unübersetzbarkeit von Lyrik | 133

1.1 Sprache als Kommunikation | 143

1.1.1 Verbindung zwischen Sprache und Handlung | 143

1.1.2 Mitteilbarkeit durch Sprache des Gemeinsinns | 151

1.1.3 Beispiele für kommunikative Darstellung: Rousset und Kogon | 156

1.2 Sprache als Metapher | 163

1.2.1 Verbindung zwischen Sprache und Denken | 163

1.2.2 Ausdruck des Unsichtbaren durch die Metapher | 172

1.2.3 Beispiele für poetisches Denken: Heidegger und Benjamin | 181

Zusammenfassung: Zwei sich ergänzende Wahrheitsbegriffe | 197

2. Zeitliche Dimension der Dichtung | 199

Einleitung: Arendts Auseinandersetzung mit Heidegger | 199

2.1 Narration als Erzeugnis der Unvergänglichkeit | 208

2.1.1 Anlass der Dichtung: Ereignis und Geschichte | 209

2.1.2 Perspektive: Der Erzähler | 212

2.1.3 Ziel der Dichtung: Unvergänglichkeit | 211

2.1.4 Wirkung der Dichtung: Sinnsetzen | 227

2.2 Dichtung als Resultat des nichtzeitlichen Pfades des Denkens | 237

2.2.1 Anlass des kreativen Prozesses: Passionen und Staunen | 237

2.2.2 Kreativer Akt: Denken und Sinnen im Bereich der Zeitlosigkeit | 243

2.2.3 Thematik der Dichtung: Erinnerung im Andenken | 251

2.2.4 Thematik der Dichtung: Zeitlosigkeit der Gedankenlyrik | 258

Zusammenfassung: Theorie der Narration und Theorie der Kreation | 264

DRITTER TEIL

PRODUKTION – ARENDTS EIGENE DICHTUNG

1. Lyrik als Andenken | 275

Einleitung: Emigration, Tod – das Erleiden durch Poesie schmälern | 275

1.1 Die Emigrationsgedichte | 278

1.1.1 »Die Traurigkeit ist wie ein Licht im Herzen angezündet« | 278

1.1.2 »Ich weiss, dass die Strassen zerstört sind« | 282

1.1.3 »Dies war der Abschied« | 286

1.1.4 »Flüsse ohne Brücke« | 290

1.2 Die Nekrologe | 295

1.2.1 »W.B.« | 295

1.2.2 »H.B.«/»Überleben« | 303

1.2.3 »B's Grab« | 308

1.2.4 »Erich Neumanns Tod« | 314

Zusammenfassung: Andenken durch Lyrik | 316

2. Gedankenlyrik | 321

Einleitung: Das Staunen über Denken, Dichtung und Zeit | 321

2.1 Zu Denken und Dichten | 323

2.1.1 »Herr der Nächte«/»Tag in Tagen« | 323

2.1.2 »Nur wem der Sturz im Flug sich fängt« | 330

2.1.3 »Und keine Kunde« | 335

2.1.4 »Dicht verdichtet das Gedicht« | 340

2.2 Zu Zeitlosigkeit und Vergänglichkeit | 344

2.2.1 »Aufgestiegen aus dem stehenden Teich der Vergangenheit« | 344

2.2.2 »Park am Hudson« | 354

2.2.3 »Unermessbar, Weite, nur« | 360

2.2.4 »Ach, wie die Zeit sich eilt« | 372

Zusammenfassung: Gedanken in der Poesie | 377

Nachwort | 379

Bibliographie | 383

1. Archive (alphabetische Ordnung) | 383

2. Werke von Hannah Arendt (chronologische Ordnung) | 386

3. Zusätzlich benutzte literarische Werke | 393

4. Sekundärliteratur (thematische, darin alphabetische Ordnung) | 395

Sich lieb die Erde
so wie auf der Reise
den fremden Ort,
und anders nicht.
So öffnet der Leben mich
an neuen Fäden Reise
ins nie gekannte Kunstwerk.
Bis plötzl. ich,
wie der Blick auf der Reise,
die große Stelle in der Natur erblick.

